

# Alternative Heilmethoden: Homöopathie, Bachblüten, Anthroposophie und Ayurveda

Gitta Klein

Bearbeitet/Stand: 01.06.2004

Impressum: [www.weltanschauungsbeauftragte.elk-wue.de/kontakte](http://www.weltanschauungsbeauftragte.elk-wue.de/kontakte)

Texte und Materialien: Alternative Heilmethoden

Meine persönliche Geschichte bringt es mit sich, dass ich eher eine Anhängerin der Schulmedizin bin, wohl wissend, dass diese nicht immer unfehlbar und harmlos ist. Jeder Mensch hat seinen eigenen Weg und es ist seine eigene Entscheidung, welchen Heilungsweg er oder sie wählt. Mir liegt daran, dass man diese Entscheidung informiert trifft und sich vorher kritisch mit den vielfältigen Angeboten auf dem Gesundheitsmarkt auseinandersetzt. Einige haben es mehr auf unseren Geldbeutel abgesehen als auf unsere Gesundheit. Wer kann sich schon den Versprechen "länger jung und gesund bleiben" oder "leben im Einklang mit der Natur" oder dem "ganzheitlicher Heilung, Wohlbefinden und dem Erlangen höheren Bewusstseins" entziehen? Oft klingt das Angebot nach andauerndem Glück, das durch nichts mehr getrübt werden kann. Mir liegt allerdings nicht nur als Apothekerin daran, kritisch nach der Wirksamkeit der alternativen Heilmittel zu fragen, sondern als Christin zu bedenken, wie weit ich mich mit der Anwendung der anderen Heilmittel auf ein Gebiet begeben, das in eine Abhängigkeit von mir unbekanntem Kräften führt. Tausche ich vielleicht die Abhängigkeit von einer Heilmethode gegen die Abhängigkeit von einem Guru, Wunderheiler oder einer fremden Weltanschauung ein? Die Einsichten anderer Religionen, auch die in die Bedingungen von Gesundheit und Krankheit, sollen dabei in keiner Weise abgewertet werden. Der Dialog der Kulturen und Religionen ist ungemein wichtig. Aber das bedeutet nicht, dass ich meinen Glauben an Jesus Christus und seine Botschaft deshalb in Frage stellen lasse.

## Einteilung der Arzneimittel

In der Arzneimittelkunde hat man es mit Mitteln aus der *Allopathie und Homöopathie* zu tun. Die *Allopathie* unterteilt sich weiter in *chemische und pflanzlichen Arzneimittel (Phytopharmaka)*. Die weit verbreitete Meinung, dass alles aus dem Pflanzenreich homöopathisch sei und damit ungefährlich, ist nicht richtig. Erinnerung sei zum Beispiel an das Gift des Fingerhuts (*Digitalis*). Man unterscheidet innerhalb der pflanzlichen Mittel weiter die sogenannte *Phytotherapie*, meist Pflanzenextrakte oder Tees, die *Homöopathie* und die Mittel der *anthroposophischen Heilweise*; hier sind am bekanntesten die Präparate der Firma Weleda. Aus Asien kommen weitere pflanzlichen Mittel und Heilmethoden zu uns, die aus der dortigen traditionellen Medizin stammen, z.B. aus der *Ayurveda-Medizin*. Sehr verbreitet sind auch die sogenannten *Bachblüten*. Die *Komplexmittel* stellen ein Zwischending zwischen Phytopharmaka und homöopathischen Arzneimitteln dar. Anthroposophische Arzneimittel wiederum haben oft die gleiche Zusammensetzung wie Komplexmittel, haben aber einen anderen religiös-geistigen Hintergrund. Gemeinsam ist

ihnen, dass sie zunächst meist aus alkoholischen Extrakten oder mineralsalzhaltigen Verreibungen zubereitet werden. Diese werden im Verhältnis 1 zu 9 mit Alkohol oder Milchzucker verdünnt. Man nennt dies potenzieren (früher dynamisieren), daher die Bezeichnung "D". Für jeden Verdünnungsschritt fügt man dem Buchstaben D eine höhere Ziffer zu: D 1, D 2 usw. Komplexmittel bestehen aus mehreren solchen Verdünnungen, allerdings höchstens bis zu einer 12maligen Verdünnung. In der Homöopathie kennt man noch zwei weitere Verdünnungsmethoden, einmal die Centesimalpotenz, "C" genannt. Dabei wird ein Teil mit 99 Teilen des Verdünnungsmittels verdünnt. Dazu kommen die LM Potenzen, dabei wird ein Teil mit 5 000 anderen Teilen verdünnt. Bei solchen Verdünnungen ist schnell eine Konzentration erreicht, bei der in einer Flasche kaum mehr ein Molekül der Ausgangstinktur enthalten ist. Das ist spätestens bei der Potenz 23 der Fall. Die Homöopathen nehmen an, dass der Alkohol durch das Schütteln des Mittels gewissermaßen einen Abdruck des Wirkstoffes erhalte und diesen an die Verdünnungen weiter geben könne.

### **Das Motto der Homöopathie: Similia similibus curentur**

Die Homöopathie nach Samuel Hahnemann (1755 bis 1842) fragt bei der Arzneimittelfindung, für wen in welcher Situation ein Heilmittel gefunden werden soll. Sie versucht das körperliche System so anzuregen, dass es seine eigenen regulativen, abwehrenden Kräfte mobilisiert und dadurch die Krankheit überwindet. Der Satz, gleiches sei mit gleichem zu heilen (similia similibus curentur), sagt aus, dass durch das Heilmittel im Körper die Symptome, die von der Krankheit hervorgerufen werden, noch einmal erzeugt werden sollen. Dies veranlasst den Körper, so die Theorie, sich intensiver gegen diese Krankheit zu wehren. Die Homöopathie betrachtet allerdings bei der Arzneimittelfindung nicht nur die Krankheit, etwa einen Schnupfen. Es wird danach gefragt, wann, wo, wie der Schnupfen auftrat, welche Symptome sich noch unmittelbar mit seinem Auftreten ergaben usw. Manchmal wird auch danach gefragt, jedoch eher bei Langzeiterkrankungen, welche Persönlichkeit der Patient hat, ob er leicht aufbraust oder ähnliches. Zur Anamnese gehört auch, dass bis weit in die Kindheit hinein gefragt wird, welche Krankheiten oder welche Misstimmungen auftraten, was für Vorlieben da waren usw. Deshalb entspricht es auch nicht der Homöopathie, wenn jemand in die Apotheke kommt und sagt, bei der Nachbarin hätten die und die Kügelchen bei Kopfschmerzen geholfen, sie möchte sie deshalb auch haben. Klassische Homöopathie ist eine Erfahrungsmethode, d.h. es wird empirisch festgestellt, was, wann, für wen heilsam ist.

**Anthroposophie** ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschwesen zum Geistigen im Weltall führen möchte. (2 zitiert in 1) Anthroposophische Heilmittel haben eine ähnliche Zusammensetzung wie die Komplexmittel, bestehen also auch aus mehreren potenzierten Extrakten oder Mineralsalzen. Sie beruhen aber auch auf der sogenannten Geisteswissenschaft Rudolf Steiners (1861 bis 1925), also auf seiner inneren, meditativen Schau. Er war zunächst Anhänger der Theosophie, war dem zeitgenössischen Wissenschaftsglauben gegenüber kritisch und störte sich an der immer mechanistischer werdenden Medizin. Ihr setzte er folgende Vorstellungen entgegen ( 3 ):

- Auf der untersten Stufe der allgemeinen Organisation des Lebens steht das Mineralreich, es entspricht dem physischen Körper.

- Auf der zweiten Stufe steht der Lebens-Organismus, er entspricht dem Pflanzenreich, Steiner nennt ihn den Äther- oder Lebensleib.
- Auf der dritten Stufe steht die Seelen-Organisation, sie entspricht dem Tierreich, nach Steiner dem Astralleib.
- Auf der vierten Stufe steht das Geistige Ich, dies finden wir nur beim Menschen. Dadurch erhebt sich der Mensch über die anderen Geschöpfe. Steiner nennt die Gesamtheit dieser vier Stufen die menschliche Wesenheit. Daneben gibt es die drei Systeme des physischen Leibes, die durch diese vier Glieder der menschlichen Wesenheit durchweht werden, also von Komponenten, die für uns nicht sichtbar sind. Die drei Funktionssysteme des physischen Leibes sind:
  - der Nerven-Sinnesorganismus, der vorwiegend im Bereich von Kopf und Gehirn zu suchen ist und unser geistiges Denken beherbergt,
  - der Stoffwechsel-Gliedmaßenorganismus, der im Bauch zu suchen ist und unseren Willen beherbergt und
  - den rhythmischen Organismus, der im Brustkorb mit Herz und Lunge sitzt und Ort unseres Gefühls ist.

Die aus der Wesensverwandtschaft von Mensch und Natur gefundenen anthroposophischen Arzneistoffe sollen Grundvorgänge des menschlichen Organismus oder einzelne Organe anregen; sie sind nicht gegen bestimmte Symptome gerichtet. Welche Mittel es sind, wird von Steiners Schau festgelegt: "Den Geist, nicht die Substanz muss man erkennen, weil man mit dem Geist der mineralischen und pflanzlichen Natur in Wirklichkeit den Menschen heilen muss." (1 zitiert nach 4) Nimmt ein Mensch zum Beispiel mineralische Stoffe zu sich, sind dies nicht nur Formen von Materie, sondern sie sind als Prozess zu begreifen, sie wirken mit ihren "geistigen" Eigenschaften durch den physischen Körper in alle Naturvorgänge von Körper und Seele hinein. Wird einem kranken Menschen ein solcher "Naturprozess" als Heilmittel verabreicht, gewinnt er den verloren gegangenen Zusammenhang mit Natur und Kosmos wieder. Bei einem anthroposophischen Arzneimittel spielt die Quantität (die Dosis) also keine Rolle, vielmehr wirkt die geistige Qualität. Denn neben dem grobstofflichen Sein der uns sichtbaren Dinge gibt es einen für uns unsichtbaren Zustand, den wir weder sehen noch beschreiben können, sondern nur durch Meditation und eine Erweiterung unseres Bewusstseins wahrnehmen. Dieses feinstoffliche oder astrale Leben und Weben des aufgenommenen Stoffes wird in unserem Organismus zur Heilwirkung. Denn "in unserem physischen Körper spielt sich niemals etwas ab, was nicht zu gleicher Zeit unter dem Einflusse der ätherischen Vorgänge, der astralischen Vorgänge, der Ich-Vorgänge liegt." ( 5 ) Krankheit ist als Folge einer Störung dieser Vorgänge zu verstehen. Zum Beispiel besitzen das Nerven-Sinnessystem und der astralische Leib abbauende Kräfte und stehen polarisch dem Stoffwechsel-Gliedmaßensystem, dem physischen und Ätherleib gegenüber, die aufbauende Kräfte besitzen. Dieser Auf- und Abbau steht in einem Gleichgewicht, das gestört sein kann, dann wird der Mensch krank. Im anthroposophischen Sinn kann ich also krank werden, wenn die einzelnen Systeme (Nerven- Sinnessystem, Stoffwechselsystem und rhythmisches System) in einem Organ nicht im richtigen Verhältnis zu einander vorhanden sind. Diese Unordnung kann mit anthroposophischen Heilmitteln wieder ins Lot gebracht werden. Steiners Sicht von Krankheit und Heilung ist auch mit seiner esoterischen Existenzanalyse eng verbunden: "Jede Krankheit hat ihre eigenen und oft vielschichtigen Entstehungsbedingungen. Ihre

Wurzeln können im vergangenen Erdenleben liegen ..... Karma wirkt aus der Vergangenheit. Gegen diese Schicksalsbestimmung kann der Arzt nicht heilen ..... Doch wird alles, was Patient und Arzt in den Heilungsprozess einbringen, sich in das werdende Karma des Patienten verweben." ( 1 zitiert nach 6 ) Der Hintergrund der Heilmethoden Steiners ist also die Theosophie und im weiteren Sinn Vorstellungen asiatischer Hochreligionen. Das ist an sich kein Grund, sich nicht anthroposophisch behandeln zu lassen, allerdings sollte man sich darüber im Klaren sein, dass man dann das komplizierte System des Steinerschen Menschen- und Weltbilds als richtig voraussetzt. Das dürfte vielen Menschen schwer fallen. Als Christin zweifle ich daran schon deswegen, weil Steiner Christus als die Reinkarnation eines hohen Geistwesens betrachtete und eine ähnlich komplizierte Theorie über seine Verbindung mit Gott und mit dem christlichen Glauben entwickelte, wie über Krankheit und Heilung. Es ist kaum möglich, das eine zu akzeptieren und das andere abzulehnen.

### **Bachblüten: Esoterische Heilmittel**

Die sogenannten Bachblüten werden aus Blütenblättern hergestellt, die nach dem Esoteriker und Arzt Edward Bach (1886 bis 1936) an ihren Standorten eine kosmische, göttliche Strahlung aufnehmen, die nur dort eingefangen werden kann. Zum Schutz vor Beschädigung werden die Blütenblätter mit grünen Blättern umhüllt und vorsichtig gepflückt. Dann werden sie (nach der häufigsten Methode) auf reines Quellwasser gelegt, anschließend werden die mit Blütenblättern belegten Wasserschalen in die Sonne gestellt, bis die Essenz der Blüten auf das Wasser übergegangen ist. Dieses Wasser wird in mit Alkohol ausgeschwenkten Flaschen abgefüllt. Nach einer anderen Methode werden die Pflanzenteile in Wasser eine längere Zeit ausgekocht. Ein Beispiel aus dem Internet:

Die 38 Bachblüten werden unter strenger Aufsicht nach Dr. Edward Bach von der A. Nelson & Co. Ltd. für die Bach Flower Remedies™ U.K. hergestellt. Die Essenzen werden aus ungiftigen Blumen und Bäumen je nach Konsistenz mit der Sonnen- oder Kochmethode gewonnen. Die Ausnahme ist Rock Water (heilendes Wasser).

Sonnenmethode:

Die Pflanzen werden während drei Stunden in einer Glasschüssel mit Wasser gefüllt der Sonne ausgesetzt.

Kochmethode:

Die Pflanzen werden während sechs Stunden im Wasser gekocht.

Muttertinktur:

Das Wasser wird gefiltert und in einem Verhältnis von 1/100'000 mit Alkohol verdünnt.

Stock Bottle:

Zwei Tropfen Muttertinktur werden mit 30ml Alkohol verdünnt. Diese Essenz ist Grundlage für persönliche Mischungen und Rescue Remedy™.

Bachblüten sind also Wasserauszüge aus Blüten und damit harmlos, aber wohl auch wirkungslos. Umso erstaunlicher ist, was man ihnen alles zutraut. Sie dienen "neben der professionellen Mit-Behandlung psychosomatischer Störungen auch von Jahr zu Jahr mehr Menschen zur seelischen Reinigung, die bewusst an ihrem seelischen Wachstum und an ihrer spirituellen Entfaltung arbeiten." ( 7 ) Man meint also, vor allem auch seelische Störungen mit Bachblüten heilen zu können:

"In allen Teilbereichen, in denen die Persönlichkeit sich vom kosmischen Energiestrom oder, wie Bach sagt, von der Liebe abgewandt hat, verzerren sich Tugenden oder positive Charaktereigenschaften ins Destruktive und führen zu negativen Seelenzuständen oder Gemütsstimmungen... Das zweite Missverständnis: Die Persönlichkeit verstößt gegen das Prinzip der Einheit. Handelt die Persönlichkeit entgegen den Absichten ihres Höheren Selbst und ihrer Seele, handelt sie bereits automatisch auch gegen die Interessen der größeren Einheit, mit der ihre Seele ja energetisch verbunden ist. Vor allem aber verstößt die Persönlichkeit gegen das Prinzip der Einheit, wenn sie versucht, einem anderen Wesen, entgegen dessen Absicht, ihren eigenen Willen aufzuzwingen. Sie behindert damit nicht nur die Entwicklung des anderen Wesens, sondern stört, da alles mit allem verbunden ist, gleichzeitig auch das gesamte kosmische Energiefeld, d.h. den Entwicklungsprozess der gesamten Menschheit." ( 7 ) Dies sind Schlüsse aus einem (noch dazu im Vergleich zu Rudolf Steiner sehr einfachen) esoterischen Welt- und Menschenbild, die mit dem christlichen Glauben nicht zusammengehen. Bach weiter: "...er geht in seiner Diagnose von dem Gesetz der Seele, also von einem übergeordneten Ursachenbereich aus, anstatt, wie fast alle anderen westlichen Systeme, vom begrenzten Blickpunkt der Persönlichkeit und vom Reich der Wirkungen." ( 7 ) Die göttlichen Heilkräfte die in den Bachblüten eingefangen wurden, helfen danach der Seele dabei, mit den kosmischen Energieschwingungen, die der Persönlichkeit eigen sind, wieder in Einklang zu kommen. Überspitzt ausgedrückt: Die Pflanzen Edward Bachs erlösen uns von allem irdischen Leiden. Ich benütze Pflanzen dagegen gerne, um irdische Leiden zu mildern, aber nicht um damit Heil zu erlangen.

### **Ayurveda und andere**

Heilmethoden aus Asien üben auf viele Menschen im Westen große Anziehungskraft aus. Als Beispiel soll Ayurveda dienen: Wer Ayurveda anwendet kann - so wird die indische Traditionsmedizin uns vorgestellt - sich ganzheitlich heilen und die Verantwortung für sein Leben und seine Gesundheit wieder selbst übernehmen. Es geht nicht nur um Therapie, sondern auch um die Vorbeugung, um ein gesundes Leben. Der Name kommt aus dem Sanskrit von den Silben "ved" für Wissen und "ayus" für gesundes Leben. Ayurveda lehrt uns danach, zu den Quellen der Weisheit zurückzukehren, aus denen sich unsere Gesundheit speist. Wir sind dazu angehalten, diesen inneren Ort zu finden. Zunächst ist Ayurveda deshalb, wie alle östlichen Medizinen, in erster Linie auf die Erhaltung der Gesundheit ausgerichtet. Seine Methoden dienen dem Aufbau und der Stärkung unserer Selbstheilungskräfte. Diese sind in jedem Menschen vorhanden und sind Voraussetzung für ein Leben ohne Leid, ohne Gebrechen und Schmerz. Krankheiten dienen dazu, uns auf die Missachtung unserer eigenen Natur hinzuweisen und unser Unwissen zu enthüllen. Ayurveda will uns wieder auf den rechten Weg zur Gesundheit bringen. Ayurveda ist daher vieles, nicht nur eine Lehre von Arzneimitteln ( 9 ):

- eine Lebensphilosophie zur Bewusstmachung von Ursprung und Sinn des Lebens
- eine Gesundheitslehre für den Alltag, die sich auf die individuelle Konstitution eines Menschen bezieht
- eine medizinische Wissenschaft zur Diagnose, Prophylaxe und Behandlungen von Krankheiten, unter anderem auch mit Arzneimitteln

Nach der Auffassung der ayurvedischen Lehre setzt sich alles Lebendige aus fünf Elementen zusammen: Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther (Raum). Sie werden als "Bausteine des Seins" bezeichnet. Sie enthalten die geballte Intelligenz unserer Natur, und sie formen den Aufbau unserer materiellen Welt. Sie sind es, die uns zu lebenden Organismen machen, die nach einem inneren Plan aufgebaut sind: Eine intelligente Ursubstanz steuert die Entwicklung jeder Zelle unseres Körpers. Das Element Erde kann man sich als Substanz vorstellen, das Wasser als Flüssigkeit, das Feuer als Energie, die Luft als Beweglichkeit und das Element Äther als Raum, der die Materie umgibt. Diese fünf Bausteine werden zu drei "Lebens-" oder "Bioenergien" zusammengefasst:

- ☀ Äther und Luft bilden das Prinzip der Bewegung
- ☀ Feuer und Wasser das Prinzip der Umwandlung
- ☀ Erde und Wasser das Prinzip der Formgebung, also der Struktur

das sind "Vata", "Pitta" und "Kapha". Die Bedeutung und Funktion dieser drei bioenergetischen Kräfte werden in der Tridosha - Lehre erklärt, dem Kernstück des Ayurveda. Demnach sind in jedem Organismus drei unsichtbare, miteinander verbundene Energien vorhanden, die regulieren und wirken. Sie bestimmen die äußere Form wie auch seine innere Funktion. Auf den Menschen bezogen heißt das, unser Leben, unsere körperlich-seelische Gesundheit und unser Wesen werden von der Zusammensetzung und vom Zusammenwirken dieser drei feinstofflichen Energien bestimmt. Allerdings wird ein Ayurveda-Medikament nicht nur theoretisch nach dieser Lehre zusammengestellt. Es beruht ebenso auf langer, praktischer Erfahrung mit seinen Wirkungen. Pharmazeutische Untersuchungen haben bestätigt, dass die pflanzlichen Inhaltsstoffe dieser Medikamente altbewährte, hoch wirksame Substanzen sind.

### **Wie sind Naturheilmittel zu bewerten?**

Wichtig ist zu wissen, wofür Naturheilmittel nicht dienlich sind. Sie dürfen auf keinen Fall angewendet werden bei:

- ➔ bakteriellen Infektionen wie Angina, Diphtherie, Lungenentzündung
- ➔ bei Substitutionstherapie wie Diabetes, perniziöser Anämie
- ➔ akute, lebensbedrohlicher Erkrankung wie Herzinfarkt regulatorischer Therapie, z. B. bei malignen Tumoren
- ➔ Epilepsie

Die Chance der Homöopathie und anderer Naturheilverfahren liegt darin, dass unter Umständen mit schonenderen Methoden als in der Allopathie (also mit weniger Nebenwirkungen) eine Heilung erzielt werden kann. Die "psychosomatische" Denkweise, die Betrachtung der Verbundenheit von Körper, Geist und Seele ist ebenfalls eine Stärke dieser Methoden. Die intensivere Beschäftigung mit der Persönlichkeit des Patienten kann sehr hilfreich sein. Allerdings frage ich mich als Apothekerin, warum es Heilmethoden und Heilmittel aus Indien oder China sein müssen? Außerdem entsprechen manche der aus

exotischen Breiten eingeführten Medizinen nicht unserem Standard an Reinheit und Qualitätssicherung, es fehlt zum Beispiel oft schon an einer standardisierten Inhaltsangabe.

Abgesehen davon, wie steht es mit den Bedenken, die aus dem christlichen Glauben kommen? Der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, war wahrscheinlich ein Rosenkreuzer, d.h. er bewegte sich im Bereich des neuzeitlichen Okkultismus. Deshalb wird die Homöopathie oft in die Ecke der esoterischen Heilungsmethoden gestellt, und Christen warnen vor ihr. Die Homöopathie ist aber auch eine Heilmethode, die auf empirischen, also durch Versuch und Irrtum erprobten Medikamenten beruht. (Beispiel Chinin gegen Malaria und die Behandlung von Schnupfen mit Jodum D 6 und als Folge davon Jodvergiftungs-erscheinungen ). Ein Problem stellen allerdings die Hochpotenzen dar, wenn physikalisch und chemisch nichts mehr außer Alkohol oder Milchzucker vorhanden ist, und trotzdem eine Wirkung erwartet wird. Dann ist ein Unterschied zur Bachblüten-Therapie kaum mehr vorhanden. Problematisch ist es auch, wenn der homöopathische Arzt die Konstitution oder die seelische Verfassung eines Patienten mit einer Hochpotenz beeinflussen möchte. Das kann dazu führen, dass man den Alltag nur mit dem entsprechenden Medikament, also den passenden 5 Kügelchen, bewältigen kann. Dabei kann es zu einer seelischen Abhängigkeit von einem als "magisch" angesehenen Mittel kommen: Darin sehe ich, wie bei jeder Abhängigkeit, einen Widerspruch zu einem Alltag, der im Vertrauen auf die Zuwendung Gottes gestaltet wird.

Ayurveda und die chinesischen Naturmedizinen stellen sicherlich wirksame Pflanzenmittel bereit. Auch in unserem europäischen Pflanzenschatz gibt es Heilmittel, die höchst wirksam, wenn nicht gar giftig sind. Mich stört allerdings, dass bei Ayurveda behauptet wird, die Tees und Pillen würden die seelischen Flüsse oder die Spannungen aus dem Körper ausleiten und den Menschen wieder eins werden lassen mit den göttlichen Strömen. Das heißt mich stört, dass nicht die Inhaltsstoffe der Pflanzen als das tatsächliche Wirkprinzip angesehen werden, sondern ähnlich wie in der Anthroposophie die Wirkung angeblich eine spirituelle oder feinstoffliche ist. Im Unterschied zur biblischen Tradition ist jedoch nie von einem personalen Gott und von dessen Willen die Rede, sondern nur von Energien, feinstofflichen Wirkweisen, Schwingungen und Strömungen. Die östlichen Heilmethoden sprechen damit nicht nur den Wunsch nach Heilung, sondern auch die Sehnsucht vieler Menschen nach Spiritualität an. Sie wollen nicht nur gesund werden, sondern in ihrer Krankheit Sinn entdecken. Auch unser Glaube möchte uns begleiten auf der Suche nach Antworten auf die letzten Fragen des Lebens. Wir sind aufgefordert, im Einklang mit Gott und seinen Geboten zu handeln und damit dem Leben zu dienen. Aber unser Leben hat auch Grenzen. Wo es um Heilung geht, haben Machbarkeits- und Erfolgsdenken keinen Platz. Die Möglichkeit des Scheiterns und des Endes muss immer mit einbezogen werden.

Der Glaube an Christus ist aber ein therapeutischer Glaube, ein Glaube zur Überwindung der Angst, eine Gegenkraft, die Leben schafft. In den Heilsgeschichten der Evangelien fragt Jesus zunächst: "Willst Du gesund werden?" Am Ende heißt es dann: "Dein Glaube hat Dir geholfen". Die Geschichten handeln nicht davon, welche Krankheit dieser oder jener Mensch hat, sondern vom Kranksein schlechthin. Sie stellen den kranken Menschen in den

Mittelpunkt, wie dies auch die alternativen Therapien versuchen. Die Krankenheilungen Jesu gehören zum Wesensbestand seiner Botschaft. Denn sie vermitteln konkret und körperlich, worauf Jesus hinaus will. Bis heute muss sich die christliche Verkündigung daran messen lassen, ob sie Glauben bewirkt, der die seelische und körperliche Heilung der Menschen fördert.

#### **Literatur:**

( 1 ) Barbara Burkhard: Anthroposophische Arzneimittel, eine kritische Betrachtung; Pharmazeutische Zeitung, PZ-Schriftenreihe 10; Govi-Verlag, Eschborn, 2000

( 2 ) Baumann, A.: Wörterbuch der Anthroposophie, Grundlagen, Begriffe, Einblicke, mvg-Verlag, München 1991

( 3 ) Rudolf Steiner: Arbeitsfelder der Anthroposophie, Medizin und Pädagogik; Ausgewählte Werke, Band 8; Fischer Taschenbuch Verlag, 1985

( 4 ) Reichling, J.: Anthroposophische Arzneimittel. In: Müller-Jahncke, W.-D. Reichling (Hrsg.): Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen, Heidelberg 1996

( 5 ) Mensch und Heilmittel, Weleda Korrespondenzblätter, Weleda AG., Schwäbisch Gmünd, 2. Auflage, 1984

( 6 ) Werner, H.: Die anthroposophische Methode der Medizin, Weleda Korrespondenzblätter für Ärzte, 117 ( 1987 ) 5 -23, Weleda AG., Schwäbisch Gmünd

( 7 ) Mechthild Scheffer: Bach-Blüthentherapie, Theorie und Praxis; Heinrich Hugendubel Verlag, München, 1981

( 8 ) Sigrid Schmid: Innere Harmonie durch Bach-Blüten; G U Ratgeber Gesundheit; Gräfe und Unzer Verlag, München, 7. Auflg. 1997

( 9 ) Karin Schutt: Ayurveda für jeden; G U ; Gräfe und Unzer Verlag, München, 3. Auflg. 2201

#### **Fußnoten:**

Frau Gitta Klein ist approbierte Apothekerin und Mitglied der Landessynode der Ev. Landeskirche in Württemberg